



15. Juni 2015



Nationale Tageszeitung

Seite 11 / 31'468 mm<sup>2</sup>

CHF 3'992.69 Werbewert



79'574 Auflage



Neue Luzerner Zeitung

041 429 52 52

# Wassermusik aus dem Gartenschlauch

**FAMILIENKONZERT** Vom Musikwagen ins Sinfoniekonzert: Das Luzerner Sinfonieorchester ging gestern in der Musikvermittlung erfolgreich neue Wege.

Schon auf dem Platz vor dem KKL war am Sonntagvormittag klar, dass etwas Besonderes bevorsteht. An Plakatswänden konnte man Gemälde der Schüler aus dem Projekt Horizonte des Luzerner Sinfonieorchesters (LSO) und aus dem Schulhaus Säli Luzern bewundern. Zu Musikwerken wie «Feuervogel», «Moldau» oder «Wilhelm Tell» hatten die Schüler ihre Eindrücke farbig und lebendig zu Papier gebracht. Mit Fotos und kleinen Berichten dazu rundete sich das Bild ab.

## Gackernde Geigen

Vor allem aber stand da der Musikwagen des Luzerner Sinfonieorchesters. Er war ein Schuljahr lang in verschiedenen Schulen zu Gast gewesen, unter anderem für Workshops, in denen die Schüler Klangobjekte und Instrumente für die Improvisation mit kleinen, eigenen Musikstücken erstellten. Vor dem KKL konnten Kinder, die anschliessend ins Familienkonzert des Orchesters gingen, selber mit diesen Objekten experimentieren: mit einem Hörmemory, mit Klangmobiles aus Bambus, mit selbst gebauten Regenrohren oder auf Cajonas, selbst gebauten Holzkästen, auf denen man herrlich trommeln kann.



Bewegte Bilder zur Musik: Schüler und Schülerinnen des Säli-Schulhauses.

Bild Ingo Höhn

Dann aber ging es in den grossen Konzertsaal, in dem das erwartungsvolle Stimmengewirr schnell verstummte, als das LSO die Bühne betrat. Das Konzept des Konzertes «Fest der Natur» bot damit erfolgreich eine neue Form von «Familienkonzert».

In diesem wurde anhand der Kompositionen zunächst anschauliche Instrumentenkunde betrieben. Die Dirigentin Lena-Lisa Wüstendörfer erklärte die Streicher mit den Hühnern, dem Schwan und dem Elefanten an den entsprechenden Szenen aus Camille Saint-Saëns'

«Karneval der Tiere». Da «gackerten» die Geigen und Bratschen, schmelzend erklang das Cello und tänzerisch das Kontrabass-Solo.

## Locker moderierende Dirigentin

Antonio Vivaldis Konzert für zwei Hörner und Orchester wurde gar virtuos auf zwei Gartenschläuchen zelebriert. Und in den gespielten Auszügen aus der Wasser- und Feuerwerksmusik von Georg Friedrich Händel, mit denen die Blechblasinstrumente vorgeführt wurden, konnte man den Höreindrücken einer Schülerin im Programmheft bestens folgen.

Vor allem aber musizierte das Luzerner Sinfonieorchester den dritten und vierten Satz aus Beethovens «Pastorale» mit einer Intensität und Dramatik (Gewitter!), dass die vielen Kinder im Saal dieser Musik gebannt lauschten. Und als dann zu Iberts «Divertissement» Schülerinnen und Schüler durch den Saal kamen, um auf der Bühne und Orgelepore «bewegte Bilder» (Choreografie von Christina Gehrig und Kostüme von Claudia Binder) zu tanzen, staunten Kinder und Erwachsene gleichermaßen.

Besser kann man Musik kaum vermitteln: Locker und verständlich war die Moderation der Dirigentin, und sichtbar begeistert und engagiert agierten die Musiker. Die Kompositionen deckten vielerlei Klangfarben ab, und nicht zuletzt war das Programmheft, das von Schülern mitgestaltet worden war, informativ und so abwechslungsreich wie das Konzert selbst.

GFRDA NFIINHOFFFER  
kultur@luzernerzeitung.ch